

Lebie das  
ugsablauf,  
In rascher  
Abkühlung,  
tobte ein  
windigkeit  
Im Tau-  
um star-

rechtungs-  
ein mit  
agen im  
ab und  
50 Meter  
im glei-  
De Zug  
Wagen  
eine Ehe-  
er Stelle

ist im  
ldlich von

SV.

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

N

# Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile-Millimeter 15 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt



Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einwöchentlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einwöchentlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Fortbezug Ausgabe B RM. 1.50 einwöchentlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 30 Rpf. Beleggeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Postamt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 1. Februar 1938

Nr. 26

## Großzügige Altersversorgung für den Schaffenden

Dr. Ley über die sozialistischen Aufgaben des neuen Jahres / 125 000 Betriebsappelle im ganzen Reich

Berlin, 31. Januar. Im Laufe des Montagvormittags ist auch an den Stätten der Arbeit des fünfjährigen Tages der Nachtergreifung würdig und feierlich gedacht worden. An 125 000 Betriebsappellen unter der Parole Wir stehen zu Deutschland und seinem Führer Adolf Hitler vereinigten sich Millionen schaffender Menschen in Werkstätten, Fabrikhallen, Kontoren und Amtsstuben und hörten die Ansprachen führender Männer des Betriebes der Partei oder der Deutschen Arbeitsfront. Auch in den Standorten der Wehrmacht fanden überall Appelle statt.

Im Mittelpunkt der Betriebsappelle in der Reichshauptstadt stand eine Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley in der Halle der Siemens-Werke. Vor rund 80 000 Gesellschaftsmitgliedern - die Ausführungen wurden durch Lautsprecher in alle anderen Berliner Betriebe dieses Unternehmens übertragen - zeichnete Dr. Ley ein packendes Bild vom Wesen der deutschen Revolution und vom Inhalt des deutschen Sozialismus.

Heute gehöre der deutsche schaffende Mensch mit ganzer Seele dem Führer Adolf Hitler. Welche ungeheure Wandlung sich in diesen fünf Jahren vollzogen habe, gehe allein schon aus der einzigen Tatsache hervor, daß damals noch Streiks, Aussperrungen und Wirtschaftskämpfe unser Wirtschaftsleben aufs schwerste beeinträchtigten während heute dieselben Menschen zu einem in der ganzen Welt ohne Beispiel dastehenden, ungeheuren Leistungswettkampf antreten. Obschon der Nationalsozialismus erst in den Anfängen seines Aufbaumerkes stehe, nehme Deutschland bereits wieder eine führende Stellung in der Welt ein. Sorgen werde es immer und für jeden geben, das sei nicht das Entscheidende. Der Führer selbst trage ja unausgeseht die schwersten Sorgen zum Wohle seines Volkes. Entscheidend sei, daß wir einen Mann unter uns wüßten, der die Sorgen aller Deutschen zu seinen eigenen Sorgen mache.

Zu den Aufgaben und Plänen des sechsten Jahres der nationalsozialistischen Erhebung teilte Dr. Ley mit, daß eine großzügige Altersversorgung für den schaffenden Menschen in Angriff genommen wird, daß das Rdf.-Seebad auf Rügen in Betrieb genommen und der Bau eines zweiten deutschen Bades bei Kolberg begonnen wird und daß am Rhein mehrere Erholungsheime geschaffen werden. Ferner gab Dr. Ley bekannt, daß das erste Rdf.-Schiff im April und auch das zweite noch im Laufe dieses Jahres fertiggestellt sein wird - beide würden als die schönsten Schiffe der Welt gelten können - und daß im Jahre 1940 eine ganze Flotte von Rdf.-Schiffen bereitsteht, um Rehtausende von deutschen Arbeitern in Begleitung von Einheiten der deutschen Marine auf einer Weltreise zu den Olympischen Spielen nach Tokio zu bringen.

Die Ausführungen Dr. Leys die mit einem ergreifenden Bekenntnis zu Adolf Hitler abschlossen, wekten begeistertsten Beifall.

### Auslandsethe des 30. Januar

Rom, 31. Januar. Die Feiern zum fünften Jahrestag der nationalsozialistischen Erhebung werden von der italienischen Presse ausführlich und in großer Aufmachung besprochen.

Auch in der Pariser Presse werden die Feiern zum Jahrestag der Nachtergreifung eingehend geschildert. Wenn auch, wie üblich, hämische Bemerkungen nicht fehlen, so kann beispielsweise „Epoque“ nicht umhin, zu schreiben: „Der Tag der Berufung Hitlers auf den Reichslanzersposten ist das größte historische Ereignis der modernen Welt. Umstritten und bekämpft, ja, anfänglich sogar bedroht, habe sich das Hitler-Regime rasch gefestigt.“

An der Feier des Jahrestages der Nachtergreifung in der deutschen Botschaft in Salamanca, bei der Botschafter von Stohrer, Staatsrat Spaniol und General-

konul Roehn sprachen und die über den Rundfunk auf ganz Spanien übertragen wurde, nahmen Vertreter der Regierung, der militärischen und Zivilbehörden, die oberste Leitung der Falange und die gesamte deutsche Kolonie teil.

Antizipiert der fünften Wiederkehr des Tages der Nachtergreifung würdigt auch die Presse der Vereinigten Staaten ausführlich die Leistungen des nationalsozialistischen Deutschlands auf innen- und außenpolitischem Gebiet. Nebereinstimmend wird dabei die Wiederherstellung der deutschen Weltmachtgeltung festgehalten.

Die gesamte große Presse Argentiniens berichtet sehr ausführlich über die Berliner Feiern am 30. Januar. Die mittlere Tageszeitung „La Bandera Argentina“ veröffentlichte eine Sonderausgabe mit aus-

gezeichneten Bildern und guten, überzeugenden Artikeln über das Dritte Reich.

### Zur Stärkung der deutschen Wirtschaft

Berlin, 31. Januar. Ministerpräsident Generaloberst Göring hat in seiner Eigenschaft als beauftragter Wirtschaftsminister einen Wehrwirtschaftsrat geschaffen, der bei der Reichswirtschaftskammer eingerichtet wird. Zu Mitgliedern des Wehrwirtschaftsrats werden hervorragende Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die deutsche Wirtschaft erworben haben, unter gleichzeitiger Ernennung zum Wehrwirtschaftsführer berufen. Die neuernannten Wehrwirtschaftsführer sollen sich im Wehrwirtschaftsrat mit allen Kräften für eine Stärkung der deutschen Wirtschaft einsetzen, um so zu gewährleisten, daß diese allen Anforderungen gerecht werden kann, die zur Sicherung des deutschen Volkes an sie gestellt werden müssen.

## Belgisches Kriegsmaterial für Valencia?

Schwere Vorwürfe gegen führende sozialdemokratische Politiker

Eigenbericht der NS Presse

Brüssel, 31. Januar. Da die von den Reristen angeführte Kundgebung in Brüssel vom belgischen Innenminister verboten wurde, richtete ihr Führer Léon Degrelle einen offenen Brief an Ministerpräsident Janson und leitete eine Abschrift dem Generallstaatsanwalt zu. Sein Inhalt deckt sich mit dem schon kürzlich in der belgischen Kammer gegen führende sozialdemokratische Politiker erhobenen Anklagen, die bekanntlich zu heftigen Tumulten im Parlament geführt hatten. Der Reristenführer beschuldigt den sozialdemokratischen Minister für Volksgesundheits Wauters, den liberalen Verkehrsminister des letzten Kabinetts Jaspard und den sozialdemokratischen Professor Alard von der Universität Lüttich, die illegale Ausfuhr von Flugzeugen und anderem Kriegsmaterial nach Katalanien begünstigt und damit die Nichterfüllung der Verpflichtungen Belgiens verkehrt zu haben. Die Lieferungen seien durch den berichtigten katalanischen Waffenhändler Bolanos durchgeführt worden, wobei Professor Alard als Vertrauensmann der Valencia-Volkshewissen, die Verhandlungen mit Wauters und Jaspard übernommen habe. Als Beweisstücke veröffentlicht Léon Degrelle

zwei Photokopien von Briefen Alards an Wauters.

Diese Beschuldigungen, die in Belgien allergrößtes Aufsehen erregt haben, waren anscheinend schon Gegenstand einer Kabinettsitzung. Die Regierung wird wahrscheinlich in der nächsten Kammer Sitzung zu ihnen Stellung nehmen.

### Starke französische Flottenrüstungen

Marineminister verlangt zusätzliche Mittel

Paris, 1. Februar. Das gewaltige Seerüstungsprogramm Amerikas und das in Ausarbeitung befindliche englische Flottenbauprogramm sind nicht ohne Rückwirkung auf Frankreich geblieben. Marineminister Bertrand trat am Montag mit einer überraschenden Erklärung an die Öffentlichkeit, in der er feststellte, daß die für das laufende Jahr für die Marine vorgesehenen Etat-Mittel nicht ausreichen. Der jetzige Zustand sei „unhaltbar“, weshalb er dem Kabinett unverzüglich entsprechende Vorschläge unterbreite und zusätzliche Finanzmittel fordern werde. Wie man in Marinekreisen hört, soll vor allem die Zahl der Zerstörer und Unterseeboote erhöht werden.

## Der Führer ehrete drei schwäbische Parteigenossen

Stuttgart, 31. Januar. Zum fünften Jahrestag der Nachtergreifung hat der Führer eine große Anzahl verdienter alter Parteigenossen durch Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP. ausgezeichnet. Unter ihnen befinden sich aus dem Gau Württemberg: Der Hauptschriftleiter der NS-Presse Württemberg, 4-Untersturmführer

Dähn, Gauamtsleiter Dr. Klett und Oberführer Himpel - Stuttgart.

Weiter wurden u. a. geehrt: Der persönliche Adjutant des Führers, Oberguppenführer Brückner, SA-Oberguppenführer Dietrich von Jagow, der frühere Führer der SA-Gruppe Südwest, Standartenführer Georg Asmus und Abchnittsführer Christoph Diehm.



Die drei vom Führer ausgezeichneten Württemberger (von links nach rechts): Hauptschriftleiter Dähn, Oberführer Himpel und Gauamtsleiter Dr. Klett.

### Volkhafte Raumpolitik

Eine neue Leblichkeit unseres Volkstums

Ein menschenreiches Volk wie das deutsche, das auf einem engen Raum eingepfercht zu leben gezwungen ist, muß mit diesem Raum hausähnlich umgehen, wenn es auf die Dauer im Lebenskampf bestehen will. Nur durch eine bis ins einzelne gehende Planung kann es Herr seines Raumes werden und diesem die innerliche Weltform geben, die nur durch die ständige Erneuerung durch die umgebenden Völkermassen zu gewährleisten. Mit diesen wichtigen Fragen befaßt sich ein Aufsatz des Generalreferenten Carl Froehs von der Reichsstelle für Raumordnung, dem wir folgendes entnehmen:

Die rationalistische Denkweise Westeuropas hat bisher immer nur in starren Gesetzen und Substanzen zu denken verstanden. Nach dem Vorbild Frankreichs und keines nach außen hin abgeschlossenen Nationalstaates sind die Völker zunächst entpersönlicht und damit auch alle Verbindungen zwischen den im gemeinsamen Raum lebenden Völkern aufgelöst worden. Durch die Zerstörung und Kommerzialisierung des Raumes wurde eine Reihe von souveränen demokratischen Machtstaaten geschaffen, die ihre Völker, die gottgeschaffene Wesen zum Leben sind, einer lebensfernen und lebensfeindlichen Gesellschaft unterwerfen; ein neues Gesetz wurde aufzustellen versucht, das der allgemeinen Ordnung der Senfer Biga, eines völlig raumlosen Gebildes. Im Statut der Biga kommt diese Vergeßlichkeit zum Ausdruck. Boden und Raum sind aber nicht tote Materien, sondern Gut und Dienstmittel für eine höhere Verbindlichkeit. Wie alles Eigentum sind sie Leben - wie das Seidum - um einer bestimmten Rechtspflicht willen gegeben, im Rahmen der völkischen Gemeinlichkeit und des völkischen Gemeininteresses. Diese Gebundenheit wird in der kommenden Rechts-gestaltung mehr noch zum Ausdruck kommen, als sie die Wandlung der Geminnung bereits beeinflusst. Es handelt sich nicht bloß um die naturhaft-biologische Bestimmung, sondern ebenso sehr um die geschichtlich-politische Gestaltung; der Raum eines Volkes ist mehr als sein Staatsgebiet, mehr als bloße Denkkategorie, wie es die „reine Rechtslehre“ vertreten zu müssen glaubte. Veränderungen im Raume lassen sich niemals nur rein dinghaft ansehen; wie ein Volk in einem neuen Raum sein Wesen verändert (es sei nur an die Völkerwanderung erinnert), so wirken auch Gebietsverlust, Raumminderung, Raumverknappung und -verftummelung auf die Volkheit unaussprechbar ein.

Die Siedlung ist innen- wie außenpolitisch für viele Staaten um uns bedeutungsvolles Kampfmittel zur Abdrängung der fremden Volksgruppen vor der Grenze, ihre Anpflanzung und Befestigung mit eigenem Volkstum. Die polnische Wissenschaft z. B. bezieht die deutsche Ost-West-Wanderung in ihre Rechnung ein. Die Tschscholowatzei treibt Siedlungskette gegen die Bayerische Ostmark und das österreichische Waldviertel vor.

In der Mitte Europas hat das deutsche Volk seine Reichsaufgabe heute wie ehedem, und sie ist nichts anderes, denn die alte große Ordnungsaufgabe im mitteleuropäischen Raum. „Mitteleuropa ist für uns geschichtlich und völkisch jener Raum, wo Deutsche geschlossen oder als Volksgruppen inmitten anderer Völker leben.“ „Immer aber noch ist Mitteleuropa ein offenes politisches, kulturelles und wirtschaftliches Problem.“ Dieser Raum reißt jedenfalls die Völker nicht auseinander, sondern führt sie zu Ordnung und Einheit zusammen. Das völkische Reich, in dem Volk und Staat untrennbar zur umfassenden politischen Gesamtordnung verbunden sind, und sein Raum sind in dieser Aufgabe aufeinander bezogen.

Unter der umfassenden Idee der Raumordnung allein vermag all unser Ringen um unseren eigenen Lebensraum im tiefgreifenden Umbruch des ganzen politischen Lebens seinen Sinn zu gewinnen und ihn auch fortwährend zu erhalten. Diese aus einem neuen Lebensgrund erwachende politische Idee ist etwas wesentlich anderes als etwa die Mannigfaltigkeit der in unlerem gegenwärtigen Zustand einer belagerten Burg notwendigen einzelnen staatlichen Eingriffe und Maßnahmen; sie bedingt, daß jegliche



Entscheidungen unseres völkischen Gemeinlebens (die wirtschaftspolitische oder luftschutzhilfliche selbstverständliche eingeschlossen) vom absehbaren politischen Tatbestand im Innern wie in den außen- und grenzpolitischen Kräften bestimmt sein muß. Im völkischen Führerreich ist der gesamte Wirtschaftsraum in die politische Gesamtordnung einbezogen und der Plan ist ein scharf umrissener Begriff, der vom politischen Ethos getragen wird. Die Technik ist ebenso wie die Wirtschaft Mittel, Instrument zum Leben. Werkzeuge des sich seiner bemächtigenden politischen Strebens.

Richtige Planung unterscheidet sich von jener Planung, die es der „boa constrictor der Bürokratie“ ermöglicht in unübersehbaren Bindungen des Verwaltungsmechanismus die lebendige Tatkraft zu erdrücken. Beim Plan in Planung und Tat haben wir unerbittlich immer daran zu denken, daß es nicht bloß um die reine losgelöste und für sich bestehende Dinghaftigkeit und um die unmittelbare Nutzbarkeit geht, wenn verbindlich und geschichtlich, wenn nationalsozialistisch gesunde und schöne, freie und lustige, fruchtbare und gesicherte Heimat in der Landschaft gestaltet werden soll. Wir ringen vielmehr um eine neue Verbindlichkeit unseres Volkstums.

**Genf Verlagen offenkundig**

**Warnung vor der Beibehaltung des Artikels 16**

Genf, 31. Januar. Im Ausschuss zur Paktreform wurde auf Grund des Berichtes von Lord Cranborne die Frage der Universalität der Genfer Liga erörtert. Dabei wurde mit bemerkenswerter Offenheit das Verlagen der Genfer Einrichtung festgestellt und vor allem die Gefahr aufgezeigt, die gerade den kleineren Staaten aus der ungelärten Lage hinsichtlich des Artikels 16 des Genfer Statuts. Vor allem die Vertreter Schwedens und der Schweiz warnten vor der Beibehaltung des Artikels 16. Polens Vertreter betonte, daß bestimmte Paktverpflichtungen nicht einfach automatisch ausgesetzt werden könnten, vielmehr müßte in jedem besonderen Falle den Mitgliedern anheimgestellt werden, zu bestimmen, in welchem Maße sie diese Bestimmungen in einer für den Frieden nützlichen Weise anzuwenden in der Lage sind. Die Beratung wird am Dienstag fortgesetzt.

Der Rat der Genfer Liga befaßte sich mit dem türkisch-französischen Streit um die Bahordnung für den Sandsthal Alexandrette. Er beschloß die Einsetzung eines fünfköpfigen Ausschusses.

**Alle Zwischenfälle in Nanjing beigelegt**

Der Sprecher des japanischen Außenamts teilt mit, daß in einer Aussprache zwischen dem Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika und dem Vizeaußenminister Horinutschi eine Beilegung aller Zwischenfälle in Nanjing erreicht worden sei, über die Washington in Tokio Vorstellungen erhoben hatte.

**Zum Ministerialdirigenten ernannt**

Der Führer und Reichkanzler hat am 30. Jan. im Reichs- und Preussischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft Ministerialrat Ratten zum Ministerialdirigenten ernannt.

**Holland erhielt eine Thronerbin**

Kronprinzessin Juliane von einer Tochter entbunden / Freude überall

Amsterdam, 31. Januar. Um 9.59 Uhr wurde die glückliche Geburt einer Prinzessin bekanntgegeben. Wie aus Schloß Soestdijck verlautet ist der Gesundheitszustand der Kronprinzessin Juliana und der neugeborenen Prinzessin gut. Durch königlichen Erlass ist anlässlich der Geburt der Prinzessin eine Amnestie für Heer und Flotte verkündet worden, die sämtliche Disziplinarstrafen umfaßt.

Alle Mittel der modernen Nachrichtenverbreitung waren in den Dienst gestellt um die frohe Kunde von der glücklichen Geburt der Prinzessin durch ganz Holland und weit über seine Grenzen hinauszutragen. Durch einen im Schloß aufgestellten Siemens-Fernschreiber wurden nicht nur die Schriftleitungen und die Rundfunkgesellschaften, sondern auch die Behörden, die Stadtverwaltungen und die Garnisonen benachrichtigt. Ein ungeheurer Jubel ergriß die gesamte Bevölkerung Hollands beim Bekanntwerden der Nachricht, die schon seit Tagen in froher Ungebild erwartet wurde. In die 51 Kanonenschiffe der Salutbatterien mischte sich der Klang der Kirchenglocken und in den holländischen Häfen das Heulen der Dampfpieten. Flugzeuge warfen über Städte und Dörfer orangefarbene Blätter mit der frohen Botschaft ab. In der Residenz den Haag und in vielen anderen Städten ritten Herolde in historischer Tracht durch die Straßen und verlasen unter dem Jubel der Bevölkerung einen Aufruf, der mit den Worten schließt: „Es lebe das Haus Nassau-Oranien!“

Die Anmeldung der neugeborenen Prinzessin erfolgte durch den Vater, den Prinzen Bernhard der Niederlande, im Beisein des Ministerpräsidenten und des Vizepräsidenten des Staatsrates beim zuständigen Landesbeamten, dem Bürgermeister der

**Seltame Reden in Warschau**

Befremdende Kundgebungen des Polnischen Westmarkenverbands

Eigenbericht der NS-Presse

rp. Warschau, 1. Februar. Der Polnische Westmarkenverband, der schon oft durch seine deutschfeindlichen Aktionen aufgefallen ist, trat in Warschau zu einer Delegiertentagung zusammen. Wieder wurden Tendenzen vertreten die nach der letzten Rede des Außenministers Beck besonders auffallen müssen. Der Präsident der Tagung, Stamirowski, sprach über die bisherigen Erfolge des Verbandes, wobei er auf die große Hilfe hinwies die der Wohndes Grazynski dem Verband stets geleistet habe. Seine Ausführungen über Danzig schloß der Redner mit dem Satz: „Wir werden niemals erlauben, daß unsere Flüsse in ein fremdes Meer fließen.“

Auf der Tagung sprach ferner Direktor Jaleski, der auf die Verschiedenheit der Lage der deutschen Minderheiten in Polen und der polnischen Minderheiten in Deutschland hinwies. U. a. erklärte dieser Redner: Die deutsche Minderheit, die durch keinerlei Gesetzesbestimmungen behindert wird, kämpft um Vorkursprivilegien, während unsere polnischen Brüder hinter der Grenze um ihre elementarsten Rechte kämpfen wie z. B. um polnische Schulen, um die Freiheit politischer Vereinigungen angehören zu dürfen usw.“

Es ist nicht anzunehmen daß den genannten Führern des Polnischen Westmarkenverbandes, die fürstlich am 15. Jahrestag des Bestehens des Polenverbandes im Reich abgehaltenen Feiern unbekannt geblieben sind. Die damals gehaltenen Reden von Angehörigen des polnischen Volkstums im Reich zeigten davon daß die Polen in Deutschland unbehindert arbeiten und sich ungehindert kulturell entwickeln können. Polnische Fahnen und Lieder und die Umzüge die am

**Bomben auf das rote Hauptquartier**

Salamanca, 31. Januar. Der nationalspanischen Südmarmee gelang es, wie der nationale Heeresbericht meldet, im Abschnitt Granja de Torrehermosa (Provinz Badajoz) zunächst zahlreiche Gebirgszüge (Acebuche, Duemada, Majano-Gebirge) zu besetzen und sodann in überauschendem, kraftvollem Vorstoß die feindliche Front bei Guarda de los Pinganillos zu durchbrechen, wobei ihr zahlreiche Waffen und Hunderte von Gefangenen in die Hände fielen. Auch die Bleiminen von Santa Barbara wurden von den nationalen Truppen besetzt. Wie der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers ergänzend mitteilt, durchstieß die Südmarmee die Front in einer Breite von 20 Kilometer bis zu 10 Kilometer Tiefe. Von den eroberten Stellungen aus beherrscht sie jetzt das gesamte Bedrose-Gebirge. Die siegreiche Operation wurde innerhalb von vier Stunden durchgeführt.

Nationale Flieger bombardierten am Sonntag als Antwort auf die heimtückischen

Jahrestag in verschiedenen Orten des Reiches stattfanden, ließen auch in aller Deutlichkeit die Großzügigkeit der deutschen Behörden gegenüber der polnischen Minderheit erkennen. Wozu also diese Heße mit unwarhren Behauptungen?

**Franco bildet eine neue Regierung**

Der provisorische technische Staatsauschuß aufgelöst

Salamanca, 31. Januar. Durch Erlass vom 30. Januar hat General Franco den technischen Staatsauschuß aufgelöst und die Bildung einer normalen Regierung verfügt. Diese besteht aus folgenden Ministern: Vorsitz, Auzeres, Justiz, nationale Verteidigung, öffentliche Ordnung, Inneres, Finanzen, Industrie und Handel, Landwirtschaft, nationale Erziehung, öffentliche Arbeiten und Syndikatsorganisation. Die Namen der Minister wurden amtlich noch nicht genannt.

In der Einleitung zum Erlass über die Regierungsbildung weist General Franco darauf hin, daß die bisherige staatliche Verwaltungsorganisation mit der Bezeichnung „technischer Staatsauschuß“ von Anfang an als Provisorium gedacht war. Nun sei der Augenblick gekommen wo die normale Verwaltung des Landes durch Wiederherstellung der Ministerien gesichert werden müsse ohne daß dies ein Vorgehen hinsichtlich der endgültigen Staatsform bedeute. Auch die neue Organisation bleibe dem ständigen Einfluß der nationalen Bewegung und jenem Geist der sie ins Leben gerufen habe, unterworfen. In diesem Sinne werde die grundlegende Neuordnung des Staates mit sicherem entschlossenem Willen in Angriff genommen.

Versuche roter Flugzeugangriffe auf Salamanca das bolschewistische Hauptquartier in Barcelona mit großem Erfolg. Ein feindlicher Angriff im Abschnitt Jaca (Provinz Huesca) wurde glänzend abgewiesen; ein sowjetrussisches Bataillon ist bei dem Ansturm völlig aufgerieben worden.

**„Grundlose Flottenrüstungen“**

Japans Ansicht zu Roosevelts Flottenprogramm

Eigenbericht der NS-Presse  
London, 1. Februar. Mit großem Interesse erwartete man in England das japanische Echo zu dem gewaltigen Flottenrüstungsprogramm der Vereinigten Staaten. Der Lofioer Korrespondent des „Daily Telegraph“ tabelte seinem Blatt einen längeren Bericht über die allgemeine Stimmung in Japan, wobei er besonders die Stellungnahme der japanischen Zeitung „Asahi“ hervorhob. In diesem Blatt werde festgestellt, daß für die starke Rüstungsvermehrung der Vereinigten Staaten kein vernünftiger Grund zu erkennen sei. Ebensowenig wie irgend jemand im Sinne habe, die Vereinigten Staaten anzugreifen, sei es auch nicht denkbar, daß amerikanische Bürger in der Welt derartigen Gefahren ausgesetzt werden könnten, daß diese ungeheuren Ausgaben von fast zwei Milliarden A.M. während eines einzigen Jahres für angebliche „Verteidigungs“zwecke gerechtfertigt erscheinen könnten. Große Beachtung findet in London auch die Erklärung des japanischen Kriegsministers im Reichstag, daß Japan den gewaltigen Rüstungen der Sowjetunion größte Aufmerksamkeit widmen müsse.

**Niederländische Verfassungsreform**

Feierliche Bekanntgabe gleichzeitig im Kolonialreich

Amsterdam, 31. Januar. Die offizielle Bekanntgabe der niederländischen Verfassungsreform soll in Holland und in seinem ostindischen Kolonialreich in besonders feierlicher Form erfolgen. Die betreffenden Gesetze sollen gleichzeitig in Holland, Niederländisch-Indien, Suriname und Curacao veröffentlicht werden. Außerdem sollen sie vor den jeweils höchsten Gerichtshöfen, in Holland auch vor den Rathältern, in Batavia, Paramaribo und Willemstad vor dem Palais des Generalgouverneurs bzw. der Gouverneure verlesen werden. Der Zweck dieser Maßnahme ist die staatsrechtliche Gleichberechtigung der überseeischen Gebiete mit dem Mutterland, die im Jahre 1922 hergestellt wurde, besonders zu betonen.

**Verleihung des Ehrenzeichens des Roten Kreuzes**

Aus Anlaß der Beteiligung an den Arbeiten für das Geseh über das Deutsche Rote Kreuz ist mit Zustimmung des Führers und Reichkanzlers die Erste Klasse des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes an Staatssekretär Dr. Stulgart und andere Beamte des Reichsinnenministeriums verliehen worden. Weitere Ministerialbeamte wurden mit dem Verdienstkreuz zum Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes, dem Damenkreuz und der Rote-Kreuz-Medaille ausgezeichnet.

**Politik in Kürze**

**Italien dankt dem Führer**

Der italienische Botschafter hat dem Führer und Reichkanzler den herzlichsten Dank des Königs von Italien, Kaisers von Aethiopien sowie des italienischen Regierungschefs und der italienischen Regierung für die aus Anlaß des Explosionsunglücks bei Segni zum Ausdruck gebrachte Anteilnahme übermittelt.

**Staatssekretär Schlegelberger zurückgekehrt**

Staatssekretär Dr. Schlegelberger ist am Sonntagabend mit seiner Begleitung nach einem Besuch in Zakopane von Krakau aus nach Deutschland zurückgekehrt.

**Schlageter-Feier in Leipzig**

In diesem Jahre führt der Gau Sachsen am 21. und 22. Mai in Leipzig ein großes Treffen durch. Es gilt, dem Gedenken des ersten Toten der Bewegung, Albert Leo Schlageter. Einer machtvollen Schlageterfeier soll ein Appell der Partei und ihrer Gliederungen vor dem Völkerrichthofdenkmal folgen.

**Französisch-schweizerisches Grenzverkehrs-Abkommen**

Am Montag wurde im Bundeshaus zu Bern das nach langen Verhandlungen zustande gekommene französisch-schweizerische Abkommen über die Regelung des kleinen Grenzverkehrs unterzeichnet.

**Englands Botschafter nach China abgereist**

Der neue britische Botschafter in China, bisheriger britischer Botschafter in Bagdad, Sir Archibald Clark Kerr, verließ am Montagabend Bagdad, um sich auf seinen neuen Posten in China zu begeben.

**Ausreiseverbot für Bolschewistenfreunde**

Das Britische Auswärtige Amt scheint aus den schlechten Erfahrungen mit den Propagandareisenden englischer Marxisten nach Moskau eine Lehre gezogen zu haben. Einer Gruppe von „Künstlern“, unter ihnen der berühmte Jude Epstein, die in Rotterdam Vorträge halten und dort „kulturelle Studien“ treiben wollten, wurde die Ausreisegenehmigung verweigert.

**Kreuzer „Emden“ in Massaua**

Der deutsche Kreuzer „Emden“ mit 150 Seetabellen an Bord, ist auf einer Instruktionsreise in Massaua dem Haupthafen von Eritrea, eingetroffen. Der Kreuzer und seine Besatzung werden mit lebhaftem Interesse und allgemeiner Sympathie bewundert. Es ist das erstmalig daß ein deutsches Kriegsschiff im Hafen von Massaua anlegt.

**Verlobung des albanischen Königs**

Im albanischen Parlament wurde in einer außerordentlichen Sitzung die Verlobung des Königs Jogu mit Gräfin Geraldine Apponyi, einer Ungarin bekanntgegeben. Die Hochzeit soll bereits im März stattfinden.

**Granit-Quader für Bauten des Führers**

Badens Anteil an der Nürnberger Kongreßhalle  
br. Karlsruhe, 31. Januar. Die gewaltigen Bauten des Führers in der Stadt der Reichsparteitage fördern in weitem Maße die Arbeitsbeschaffung. In einem der größten Granitwerke Badens werden jetzt die Quader für die Kongreßhalle in Nürnberg hergestellt. 20 v. H. des gesamten Auftrages entfallen nach Baden, wo die Arbeiten in den großen Werken Waldmühl, Mühl und Raumünzach und einigen kleineren Betrieben ausgeführt werden. In den Jahren des wirtschaftlichen Niederganges standen die meisten der oben genannten Betriebe vor dem völligen Stillstand. Wenige Monate nach der Wachtgreifung jedoch trafen die ersten Staatsaufträge ein, die eine immer stärkere Einstellung von Arbeitskräften erforderlich machten. Heute sind in dem Steinbruch in Waldmühl allein 150 Arbeiter beschäftigt. Selbst in den kurzen Wintertagen wurde die erforderliche Arbeitszeit eingehalten. Taghell waren die Arbeitsstätten beleuchtet, so daß der Fortgang der Fabrikation keine Störung eintrat. Viele deutsche Facharbeiter, die in den Krisenjahren in die benachbarte Schweiz oder ins Elfaß gegangen waren, wollen heute wieder nach Deutschland zurückkehren.

**Die Schmugglerbraut verriet alles**

Internationale Banditen gefast

Warschau, 31. Januar. Durch einen neckischen Zufall kam die Polizei einer gefährlichen Schmugglerbande auf die Spur. Ihr Anführer war der ehemalige amerikanische Gangster Karmanuski, seinerzeit die rechte Hand von Jack Monroe, dem Konkurrenten des berühmten Räubers Al Capone. Seiner Verhaftung hatte er sich durch die Flucht durch Europa entzogen, er trieb seitdem in Frankreich, England und anderen Ländern sein Unwesen. In Polen sammelte er eine Schmugglerbande um sich, die mit den jüdischen „schwarzen Börsen“ Hand in Hand arbeitete. Mithelferin der internationalen Verbrecher war auch die „Freundin“ des Karmanuski. Kürzlich hatte sie das Pech, noch gerisseneren Gaunern in die Finger zu fallen, die ihr während einer Eisenbahnfahrt das Schmuggelgeld stahlen. Ihre Kumpane gerieten darüber so in Wut, daß sie die Schmugglerbraut schrecklich verprügelten. Sie aber lief in ihrer Bedrängnis zur Polizei und verriet alles, was sie von dem Schmuggelbetrieb wußte. Es war dadurch möglich, außer der Bande auch eine Anzahl der jüdischen Geldschieber dingfest zu machen.

**Betri**

Im La Calw bei Hörden für Industrie Feiern st zu Deuts denleiter, Leute geb und seine Die Be sparfaßk len zu vorstände in der G sen. Bei als Bor Verpflicht glieder v Appell n kurzen F Bürgerm Die M fenden W tischer A der deut Führer

**Pflic**

Die M werf, Dr Pflichtab wurde du geleitet u durch ein Dieser be wenn die müsse an nehmen u Stüke de im Kampf gerin ber ten für g gleichgült führt. Vo So darf die Frau Der inter stützt wer inneren s taten und fochten, n sere Privi Nun hat und unfer deutlicher uns mit Hausfran ordnen fä Kampf, d stenz unse gend lieg ter. Ihre erziehen, Art im G des Blau

**Der 30**

Im über die Drisg benzelches. Vor als Sumb umgeben dichten R und BDA genossen genommen spielt von Drisgrupp Führer s Lieb: „G kurze Ver Feierngeme geladenen erhob sich des Toten Zeuge der teigenossen die Linke G Gruß erh Führer als Drisgrupp abzeichnen rers und nser Leb stunde un des Kreis In temp nekamp der Volkw schließend ker des Ge trages, al und Gestal Mit einem den Zuför zu halten, das von ition, schlo für die ihn Der Dr gebung m Volk und E rlebnis d sammlung um lo nac



## Betriebsappelle zum 30. Januar

Im Lauf des gestrigen Montags fanden in Calw bei den staatlichen und städtischen Behörden sowie in den größeren Betrieben der Industrie Betriebsappelle statt. Die Feiern standen unter der Parole „Wir stehen zu Deutschland und seinem Führer“. Behördenleiter, Betriebsführer oder Betriebsobleute gedachten in Ansprachen des Führers und seines großen Aufbaumerkes.

Die Beamten des Oberamts und der Kreisparke wurden vormittags zu Amtsapellen zusammengerufen, bei denen die Amtsvorstände auf die Bedeutung des 30. Januar in der Geschichte des Dritten Reiches hinwiesen. Bei der Kreisparke nahm der Landrat als Vorsitzender des Verwaltungsrats die Verpflichtung der jüngsten Gefolgschaftsmitglieder vor. Die Stadtverwaltung hielt den Appell nachmittags ab. Im Mittelpunkt der kurzen Feierstunde stand eine Ansprache des Bürgermeisters.

Die Appelle haben bewiesen, daß alle schaffenden Menschen den Segen nationalsozialistischer Arbeit empfinden und am Jahrestag der deutschen Wende dankbar des Führers gedenken.

## NS.-Frauenshaft — Deutsches Frauenwerk

### Pflichtabend der Ortsgruppe Calw

Die NS.-Frauenshaft, Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Calw, hielt ihren ersten Pflichtabend im neuen Jahr ab. Der Abend wurde durch ein Lied der Jugendgruppe eingeleitet und bekam ein besonderes Gepräge durch einen Vortrag von Pg. Entenmann. Dieser betonte, daß es nicht gleichgültig sei, wenn die deutsche Frau absetzt. Sie müsse an den politischen Geschehnissen teilnehmen und politisch denken lernen. Auch eine Stütze des Mannes müsse sie sein, damit er im Kampf bestehen könne. Die Frau als Trägerin der Zukunft muß die Gegner durch Taten für sich gewinnen. So ist es gar nicht gleichgültig wie die deutsche Frau ihr Leben führt. Vorbildlich in jeder Weise muß sie sein. So darf es auch nicht vorkommen, daß deutsche Frauen in jüdischen Geschäften kaufen. Der internationale Feind darf nicht unterstützt werden. Ein Volk steht und fällt mit der inneren Haltung der Frau. Was wir früher taten und ließen, wo wir kauften, was wir kochten, wie wir uns kleideten, das war unsere Privatsache und ging niemand etwas an. Nun hat sich alles von Grund auf geändert und unsere „vier“ Wände, das sind nun die deutschen Grenzen. Für unser Volk sollen wir uns mitverantwortlich fühlen in unserem Hausfrauenwissen. Das Sichfügen und Einordnen fällt manchem noch sehr schwer. Der Kampf, der geführt wird, geht um die Existenz unseres Volkes. Die Erziehung der Jugend liegt in den Händen der Frau und Mutter. Ihre Sendung ist, die Kinder richtig zu erziehen, stolz zu sein auf ihr Blut und ihre Art im Geist des Kampfes, des Willens und des Glaubens an Deutschland. C. N.

## Der 30. Januar in Bad Liebenzell

Im überfüllten Saal des Hotel Adler feierte die Ortsgruppe der NSDAP. Bad Liebenzell den Geburtstag des Dritten Reiches. Vor dem großen Hakenkreuzbanner stand als Symbol des Tages die Büste des Führers, umgeben vom Grün der Vorbeeräume. In dichtem Reiben hatten zu beiden Seiten HJ. und WDM., sowie eine stattliche Zahl Parteigenossen als Gemeinschaftschor Auffstellung genommen. Unter einem flotten Marsch, gespielt von der Feuerwehrcapelle, rückten die Ortsgruppenfabnen in den Saal. Worte des Führers fanden ihre Beantwortung in dem Lied: „Grüßt die Fahnen“. Der verlesene kurze Bericht Dr. Göbbels führte die große Feiergemeinde zurück in jene von Spannung geladenen Stunden des 30. Januar 1933. Nun erhob sich die Versammlung zum Gedenken des Toten jenes Tages und blieb stehen als Zeuge der Verpflichtung von drei neuen Parteigenossen. Lautlose Stille herrschte, als diese die Linke auf dem Fahnenstange, die Rechte zum Gruß erhoben, das Treuegelöbnis auf den Führer ablegten und ihnen anschließend vom Ortsgruppenleiter Heßler das Parteiabzeichen angeheftet wurde. Worte des Führers und das Lied: „Nur der Freiheit gehört unser Leben“, schlossen diesen Teil der Feierstunde und leiteten zugleich über zu der Rede des Kreispropagandaleiters.

In temperamentvoller Art sprach Pg. Köneke am 30. Januar in kurzem Rückblick von der Volkverbund Deutschlands und zeigte anschließend unseren Führer als den Volkstretter des Geistesberbes der Gefallenen des Weltkrieges, als den Schöpfer des Dritten Reiches und Gestalter der Einigung unseres Volkes. Mit einem glühenden Appell an die laufenden Zuhörer, diese Einigkeit hoch und heilig zu halten, sich einzusetzen für den Führer und das von ihm geschaffene Reich deutscher Nation, schloß der Redner seine Ausführungen, für die ihm reichlicher Beifall dankte.

Der Ortsgruppenleiter schloß die Kundgebung mit einem Gelöbnis zu Führer, Volk und Reich. Innerlich erfüllt und von dem Erlebnis des Abends erfüllt, verließ die Versammlung den Feierraum. Der Eindruck war um so nachhaltiger, als es hier schon zur

Selbstverständlichkeit geworden ist, unter der Fahne der Bewegung auf Alkohol und Rauch zu verzichten. Anschließend traf man sich in den Wirtschaftsräumen des Hotels zu kameradschaftlichem Beisammensein.

## Die Spar- und Darlehenskasse Dachtel erhielt einen neuen Rechner

Die Darlehenskasse Dachtel hielt eine außerordentliche Hauptversammlung im Gasthaus zum Hirs, welche der Wahl eines neuen Kassenschnellers galt. Der bisherige Rechner Günther ist kommissarisch zum Bürger-

meister bestellt worden und infolgedessen nicht mehr in der Lage, sein Rechneramt zu versehen. An seine Stelle wurde mit großer Stimmenmehrheit Oskar Dingler gewählt. Ein Antrag betr. Anschaffung eines Reizapparates ist bis zur ordentlichen Generalversammlung zurückgestellt worden.

**Konfirmation am 27. März.** Die diesjährige Konfirmation wird allgemein am 27. März gefeiert. Wo die Konfirmation auf zwei Sonntage zu verteilen ist, wird am 30. März begonnen.

## Fünf Jahrhunderte Soldatentum in geschichtlich treuen Dokumenten

### Großeinsatz der SA. für das Winterhilfswerk

Fast 20 Millionen „Soldaten“ stehen marschbereit, um einen Krieg zum Sieg zu entscheiden, der mit Bestimmtheit auf ihrer Seite sein wird, wenn diese Armeen auch nicht mit dem modernsten Kriegsmaterial ausgerüstet ist. Es sind „Soldaten“ verschiedener Jahrhunderte — es sind ihre Bilder, die in Seide gewebt, die Entwicklung zeigen, die das deutsche Soldatentum nahm, von den Landsknechtshäufen bis zum feldgrauen Heer. Dokumente deutscher Geschichte und der Gestaltung des Reiches!

Eine seltsame Parade stellt sich vor. Zwölf Bilder, farbenprächtige Uniformen bis zum Feldgrau, zeigen die Soldatenabzeichen der Februarversammlung des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes. Und es ist ein glücklicher Gedanke, als Zeichen der Opferbereitschaft in diesem HJW, die Soldatenbilder zu wählen. Denn der feldgraue Soldat — von dem das letzte Bild dieser Reihe spricht — schützt wieder das Reich an den Grenzen, das nach Jahren des Niederganges durch die Tat des Führers von seinen Fesseln befreit wurde und seine Geschichte selbst in die Hand nahm. Gleichzeitig aber vermittelte uns diese Reihe

Seidenbilder, die in einen Leichtmetallrahmen in Form von aufgerollten Pergamentrollen gefaßt sind, ein Abbild der Entwicklung deutschen Soldatentums. Fünf Jahrhunderte deutscher Geschichte stellen die Bilder dar, für deren Herstellung in zwei entfernten liegenden Gauen Deutschlands gearbeitet wurde: in Wuppertal, Kreisfeld und in der schlesischen Textilstadt Andshut. Nach der Anfertigung der Zeichnungen, die auf historischen Unterlagen beruhen, entstanden auf den mechanischen Webstühlen farbenprächtige Kunstwerke. Kunstseidenfäden wurden verwoben und verschlungen, bis aus vielen einzelnen Fäden sich das Bild gestaltete. Insgesamt wurden 475 000 Kilometer Kunstseidengarn verwebt. In Harzgerode, einer Stadt in den Vorbergen des Harzes, entstanden die Leichtmetallrahmen für die Abzeichen.

Fast 20 Millionen dieser Abzeichen werden von den Männern der SA, HJ und NSKK am 5. und 6. Februar 1938 verkauft; und mancher Volksgenosse wird nicht nur ein Abzeichen nehmen, sondern die ganze Reihe von zwölf Bildern erwerben.

## Beförderungen zum 30. Januar

**Beförderungen beim Pi.-Sturmabn IV/172.** Sanitäts-Oberscharführer Eversbusch zum Sanitäts-Truppführer, Sanitäts-Scharführer Günzler zum Sanitäts-Oberscharführer, Sanitäts-Rottenführer Müller zum Sanitäts-Scharführer.

### Zu der Hitler-Jugend:

Die Personalabteilung des Gebietes hat in Anerkennung ihrer geleisteten Arbeit zum 30. Januar folgende Jungen befördert:

**Zum Scharführer:** Ernst Scheuffele, Calw; Wilhelm Rühle, Calw; Hans Angerer, Wilbbad; Werner Gellberg, Wilbbad; Walter Koch, Neuenbürg; Erich Wischer, Neuenbürg.

**Zum Kameradschaftsführer:** Hermann Gerber, Calw; Albert Hönsele, Calw; Karl Ruder, Calw; Wilhelm Dittus, Calw; Alsenberg; Paul Morlok, Javelstein; Hans Walter, Hirsau; Richard Vetter, Gehingen; Reinhold Ginader, Stammheim; Fritz Härke, Stammheim; Karl Rusterer, Stammheim; Hermann Wohlgemuth, Stammheim; Erwin Zeiler, Stammheim; Karl Zohel, Stammheim; Otto Reif, Wilbbad; Johannes Schechinger, Sulz; Wilhelm Vetter, Pfondorf; Ernst Schmidt, Rotenbach (Kreis Neuenbürg); Hermann Brachhold, Wilbbad; Wal-

ter Baufert, Wilbbad; Werner Volk, Wilbbad; Karl Pfau, Wilbbad; Walter Dopp, Wilbbad.

### Im Deutschen Jungvolk:

**Zum Oberjungführer:** Karl Mesle, Calw; Dieter Nid, Calw; Heinz Reinhard, Nagold; Erwin Weber, Nagold; Otto Calmbach, Bieselsberg.

**Zum Jungführer:** Fritz Rühle, Calw; Erich Schuder, Calw; Karl Heim, Neuhengstett; Georg Fenschel, Altbürg; Willi Finter, Schwann; Helmut Fauth, Pfingweiler; Wilhelm Spahmann, Ottenhausen; Helmut Knöller, Hohen; Albert Neuweiler, Hohen; Fritz Bürger, Altensteig.

**Zum Jungenschaftsführer:** Gerhard Eberle, Calw; Walter Beck, Calw; Helmut Frey, Calw; Kurt Hefelschwerdt, Calw; Erich Pfeilsticker, Calw; Karl Zimmann, Stammheim; Fritz Müller, Neuenbürg; Ernst Reutlinger, Altbürg; Walter Dierolf, Birkenfeld; Hans Dierolf, Birkenfeld; Egon Schmid, Altensteig; Walter Stoll, Bernau; Hermann Günther, Wilbbad; Erwin Halblitzel, Neuenbürg; Emil Keller, Grafenhausen; Gerb Rau, Calmbach; Rudi Maissenbacher, Zainen; Karl Werner Geifel, Hohen.

## Werbeaktion der NS.-Frauenshaft im mittleren Wald

Es war schon lange der Wunsch der Kreisfrauenschaftsleiterin, die Frauen des Kreises Calw, die der nationalsozialistischen Frauenbewegung noch nicht angehörten, für diese zu gewinnen. Deshalb wurde in der vergangenen Woche, in einer Zeit, wo unsere Landfrauen nicht so angespannt sind, im mittleren Wald eine Werbeaktion für das „Deutsche Frauenwerk“ durchgeführt. Erfreulicherweise ist es gelungen in den Zellen der Ortsgruppe Neuweiler: Adelsberg, Hünerberg, Meißern und Agenbach die Frauen für die Idee des Führers zu gewinnen. Auch im Stützpunkt Breitenberg—Oberfollmann gelang es erfreulicherweise einen Stützpunkt des Deutschen Frauenwerks zu errichten. Dies ist in erster Linie der Rednerin zu verdanken. Auch die Frauenschaft Neuweiler hat sich bei diesen Werbeaktionen durch ihre Vor- und Mitarbeit Verdienste erworben und die Patenschaft bei den Neugründungen übernommen.

## Freuden und Sorgen unserer Auslandsdeutschen

Aus „Save Coast“, Goldküste (Afrika), berichtet ein Auslandsdeutscher nach Bad Liebenzell: Vor einigen Wochen hatten wir deutschen Kreuzerbesuch. Das Linien Schiff „Schleswig-Holstein“ lag mit 860 Mann Besatzung einige Tage im Hafen von Takoradi und die deutsche Kolonie wurde zu einem Vorfest auf das Schiff geladen. Die geistliche Laie an der Goldküste hat sich in

den letzten Wochen grundsätzlich geändert. Wochenlang lebte das Land im Zeichen der „Prosperität“ und ist von Jagenamen „Krisen“ überhaupt verschont geblieben. Nun haben sich einige kommunistische Heber breit gemacht und eine Boykottbewegung gegen europäische Firmen organisiert.

Morgens und erst recht abends  
**Chlorodont**

Tausende Tonnen Kakao lagern im Hinterland und werden von den schwarzen Farmern zurückgehalten, da ihnen der Preis dafür nicht hoch genug erscheint!

**Hauptförderung für Schafböcke.** Das Adramt Württemberg, Abteilung 4 für Schafböcke, führt vom 1. bis 11. Februar die Hauptförderung für Schafböcke in Württemberg und Hohenzollern durch. Sie wird als Sammelförderung durchgeführt, und zwar am 1. Februar in Ehingen, am 2. Febr. in Laupheim, Biberach a. N. und Leutkirch, am 3. Febr. in Ravensburg und Waldsee, am 4. Febr. in Sulgau und Riedlingen, am 5. Febr. in Sigmaringen, am 6. Febr. in Rörtlingen und Reutlingen, am 7. Febr. in Tübingen und Herrenberg, am 8. Febr. in Rottweil und Balingen und am 9. Febr. in Schwäb. Gmünd und Welheim.

## Die Wiederholungsübungen beginnen

### Aufruf an alle SA.-Sportabzeichenäger!

Der Führer hat in seiner Verfügung vom 18. März 1937 die Einführung von Wiederholungsübungen für alle Träger des SA.-Sportabzeichens — beginnend mit dem Jahre 1938 — befohlen, damit diese Männer ihre Leistungsfähigkeit immer wieder unter Beweis stellen. Die erste dieser Wiederholungsübungen für das SA.-Sportabzeichen wird auf Sonntag, den 27. März 1938 festgelegt. Sie besteht aus einem 15-Kilometer-Marsch ohne Gepäck, verbunden mit einer Einlage aus der Gruppe III der Leistungsprüfung — Geländedienst.

Jeder Inhaber des SA.-Sportabzeichens erhält bei Beginn der ersten Wiederholungsübung eine SA.-Sportabzeichen-Urkunde, in die die Wiederholungsübungen eingetragen werden. Um die zur Ausfüllung dieser Urkunden notwendigen Unterlagen beizubringen, werden alle Träger des SA.-Sportabzeichens aufgefordert, sich umgehend bei den für sie zuständigen, nachstehend aufgeführten Dienststellen zu melden.

Es sind zuständig: die Dienststellen der HJ für alle Angehörigen der HJ mit Ausnahme der fördernden Mitglieder; die Dienststellen der Polizei für alle Angehörigen der deutschen Polizei mit Ausnahme der Feuerlöschpolizei; die Dienststellen der SA. für alle Angehörigen der SA., des NSKK, NSFK, sowie für alle oben nicht angeführten Träger des SA.-Sportabzeichens.

Jeder Angehörige der aufgeführten Organisationen und Organisationen hat sich bei der als zuständig bezeichneten Dienststelle zu melden, alle sonstigen Volksgenossen bei der nächstgelegenen SA.-Dienststelle ihres Wohnbezirkes.

Die aktiv dienenden Angehörigen der Wehrmacht, der kasernierten Polizei, der motorisierten Gendarmerie, der HJ-Verfügungstruppe, der HJ-Totenopferverbände, das Stammpersonal der HJ-Junkerschulen und das Stammpersonal des Reichsarbeitsdienstes werden von dieser Anordnung nicht berührt. Kurzeit bei der Wehrmacht kurzdienende SA.-Sportabzeichenträger haben sich spätestens nach abgeleiteter Meldung zu melden.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Ausgabeort Stuttgart  
Ausgegeben am 31. Januar, 21.30 Uhr

**Vorhersage bis Dienstag abend:** Zeitweilige lebhafteste Winde im West, zunächst Milderung und Niederschläge, auch in höheren Lagen zum Teil als Regen. Dann wieder Abkühlung, im ganzen Fortdauer der veränderlichen, aber nicht mehr so lebhaften Wetterentwicklung.

**Vorhersage bis Mittwoch abend:** Weiterhin unbeständig, einzelne Niederschläge etwas häufiger, Temperaturen über null Grad.

In der nicht abbrechenden Reihe kräftiger Störungen, die über dem Ozean fortlaufend neu gebildet werden, ist im Laufe des heutigen Tages eine neue schwache Front über unser Gebiet hinweggegangen und hat wenigstens im Norden auch leichte Niederschläge verursacht. Eine zweite kräftige Störung liegt noch vor der englischen Westküste, sie wird morgen Süddeutschland erreichen und nach verbreiteten Niederschlägen wieder Abkühlung bringen.

**Nagold, 31. Januar.** Die Ortsdurchfahrt Egenhausen im Zuge der Landstraße 1. Ordnung Altensteig—Egenhauser Chausseehaus wird vom Ortsausgang gegen Altensteig bis zum Rathaus vom 31. Januar an etwa 3 Wochen lang für sämtliche Fahrzeuge gesperrt. Umleitung über Altensteig („Unter“) — Waldorf — Waldorfer Chausseehaus — Egenhauser Chausseehaus.

**Altensteig, 31. Januar.** Infolge des reichen Schneefalls blieb der nach Göttingen verkehrende Postkraftwagen gestern früh an der Göttinger Steige stecken. Er mußte dem ihm entgegenkommenden Bahnschlitten stark nach rechts ausweichen. Nachdem ihn die dem Bahnschlitten vorgesperrten Gassen wieder in die Mitte der Fahrbahn gedrückt hatten und anstelle der einfachen Schneeketten doppelte aufgespannt waren, konnte erst die Fahrt fortgesetzt werden. Der Wagen traf mit einer Verspätung von 1½ Stunden in Göttingen ein.

**Calmbach, 31. Januar.** Am Samstag abend starb nach mehrwöchiger Krankheit der im oberen Engtal weit bekannte Simonadachersteiler und Inhaber eines Warenhauses, Durster, an seinem 74. Geburtstag. Das Ehepaar Durster wollte am Sonntag goldene Hochzeit feiern. Alle Vorbereitungen waren dazu getroffen.

**Neuenbürg, 31. Januar.** Ein Gewitter am Samstag vormittag war von wolkenbruchartigen Regengüssen begleitet. Der Sturm war orkanartig und riß an der Telefonleitung nach Weilderstadt mehrere Masten um; sie fielen über die Straße, so daß der Verkehr vorübergehend gestört wurde.



Leonberg, 31. Januar. Am Samstag war nach der Aufhebung der Sperre für Döhlingen der Kreis Leonberg feuchtfrei. Doch nur für wenige Stunden, denn die Seuche ist erneut in Gerlingen ausgebrochen und zwar im gleichen Gehöft wie beim ersten Ausbruch. Die notwendigen Sperremaßnahmen wurden sofort wieder erlassen. Die Seuche ist auch in Hirschlanden ausgebrochen und damit weiter in das Strohghän eingebrochen.

Aus Baden. Bei Etlingen stieß ein Stuttgarter Personkraftwagen mit einem Zuge der Albtalbahn zusammen. Der Wagen prallte gegen die elektrische Lokomotive, wurde vom Trittbrett erfasst und zwischen den Zug und einen Mast der elektrischen Oberleitung eingeklemmt. Das Auto wurde zermalmt und an dem Zug wurden einige Trittbretter abgerissen. Der Lenker des Kraftwagens blieb wie durch ein Wunder unverletzt.

### Das Neueste in Kürze

Den Anstaz zur Reichswintersportwoche der S. in Garmisch-Partenkirchen bildete gestern die Verpflichtung der 1200 Teilnehmer im Olympischen Festaal. Reichsjugendführer Waldur von Scharf erklärte in einer kurzen Ansprache, die Wintersportwoche werde erneut beweisen, daß die Jugend nicht für sich selbst, sondern für die große Gemeinschaft kämpfe.

Die deutsche Kolonie in London beging den 5. Jahrestag der nationalen Erhebung am Montag mit einer Feier. Der Landesgruppenleiter wies in seiner Begrüßungsansprache auf die „Deutsche Zeitung in Großbritannien“ hin, die zum erstenmal an diesem Tage erschien. Diese Zeitung solle den Zusammenhalt der Volksgenossen vertiefen und zum geistigen Mittelpunkt des heimatverbundenen Deutschland in England werden.

Reuter meldet, daß ständige Flottenberatungen auf diplomatischem Wege zwischen Eng-

## Unwetter Schäden im ganzen Lande

Stuttgart, 31. Januar. Der Gewittersturm am Samstagvormittag hat in den verschiedensten Gebieten Württembergs mehr oder weniger erhebliche Schäden angerichtet. In Donzdorf, Kreis Göppingen, wurde das halbe Dach des Spinnereineubaus der Firma G. A. Keuze abgedeckt und teilweise auf das 4 Meter höhere Glasdach geschleudert. Ein Balken durchschlug das Glasdach des Anbaues, und die Eisentreppe an der Außenseite des Neubaus wurde zusammengebrochen. Im Donzdorfer Schlosspark entwurzelte der Sturm sechs Bäume. In Salach wurden in der Parkanlage einer Fabrik drei 15 Meter hohe Eichen entwurzelt. An verschiedenen Gebäuden deckte der Sturm die Dächer ab und brückte Fenstergerüste ein.

In Reichenberg, Kreis Schwäb. Gmünd, schlug der Blitz in das Transformatorhaus und sprang auf das Ortsnetz über, wo z. T. erhebliche Schäden entstanden. In Eisingen wurde im Hof der Maschinenfabrik Jetter und Bauer ein mit landwirtschaftlichen Maschinen gefüllter Lagerhof durch den Sturm erfasst und stürzte zusammen. Die in dem Lager befindlichen etwa 30 neuen Dreifachmaschinen wurden durch die niederfallenden Holzbalcken und Dachplatten zum größten Teil beschädigt.

In Waldenbuch a. d. J. fiel ebenfalls ein erst im vergangenen Sommer erstellter Dreifachmaschinenhof dem Sturm zum Opfer. Das auf einer Seite offene Gebäude wurde mit einem Schlag umgelegt und drehte sich während des Sturzes vollständig um seine Achse. In Rot-

tenburg warf der Sturm in der Sülchenstraße eine haushohe Kanne um. Auf dem Sportplatz wurde einer der hohen Fahnenmasten umgelegt. In Dettingen, Kreis Rottenburg, wurde die elektrische Heberlandleitung beschädigt, so daß die Gemeinde bis Sonntagabend ohne Licht und Kraft war. Von derselben Störung wurde die Gemeinde Weilert, Kreis Rottenburg, betroffen.

### Sturm legt 70 Leitungsmasten um

Kempten, 31. Januar. Der gewaltige Sturm am Wochenende verursachte im Bezirk Füssen große Schäden an den Telefon- und Stromleitungen. Am Samstag und in der Nacht zum Sonntag wurden allein an der genannten Strecke etwa 70 Leitungsmaste umgelegt. In diesem freiliegenden Gebiet konnte sich der Sturm mit besonderer Heftigkeit ausbreiten. Infolge von Sturmschäden war ein Teil des Stromversorgungsgebietes unterbrochen, so daß in der Gegend von Füssen teils auf die Linzer Leitung in Füssen umgeschaltet werden mußte. Von Kempten aus war besonders der Fernleitungsverkehr gestört, wie die Strecke Kempten-München und Kempten-Stuttgart. Die Strecke Kempten-Bindau war am Sonntagmittag noch unterbrochen, weil bei Immenstadt Leitungsmasten umgerissen wurden.

über gefordert wird, ob Schweden Mitglied der Genfer Liga bleiben soll oder nicht.

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Göttingen und Andermatt (Schweiz) sind mehrere Lawinen niedergegangen. Ein Zug wurde zwischen zwei Lawinen eingeschlossen. Von allen Seiten sind Hilfstruppen ausgeschiedt worden, um den Zug freizuschaffen.

## NSDAP. Schwarzes Brett

### Hitler-Jugend

Hitlerjugend, Standortführer, Mittwoch, 2. Februar, 20 Uhr, tritt die Gefolgschaft, die Mädelgruppe (ohne Neuaufgenommene) und die F-Schar Jungmädel am Marktplatz an zum Singabend im Georgenäum.

### Südweltdeutscher Straßenwetterdienst

Reichsautobahnen: Stuttgart - Ulm - Gmünd: teilweise vereist. Stellenweise festgefrorene Schneedecke, Schneefläche, es wird gestreut, Verkehr kaum behindert. Gießen - Darmstadt: leicht vereist, es wird gestreut, Verkehr kaum behindert. Darmstadt - Karlsruhe: Schnee- und eisfrei.

Verobachtete Reichsstraßen: Nr. 317 zwischen Bärenthal und Tübingen: Schneedecke unter 15 Zentimeter, Verkehr stellenweise behindert, nur mit Schneeketten befahrbar. Nr. 29 zwischen Kempten - Augsburg: Schneeflächen, erdreichlich, Verkehr kaum behindert. Nr. 19 zwischen Kempten - Ulm: Nr. 18 zwischen Kempten - Gmünd: Nr. 14 zwischen Gmünd - Goll, Nr. 30 zwischen Ulm - Alerbach, Nr. 311 Kempten - Tübingen, Nr. 33 Donauinschienen - Eberhard: Schneedecke unter 15 Zentimeter auf fester Schneedecke, Schneefläche, Verkehr durch Spurrinnen erschwert.

### Freudenstadts Sportler in Front

Bei den Ausscheidungswettkämpfen der S. A. Gruppe Südwert in Furtwangen schnitten die Mannschaften der württembergischen Standarden ganz hervorragend ab. Den Kugelwurf (12 Kilometer) gewann die S. A. Kampfgemeinschaft Freudenstadt in 5:56,29 Stunden vor Neustadt (6:09,51) und Sickingen. Bester Einzelkämpfer war dabei Fintbeiner, Freudenstadt mit 1:02,10. Auch im Meide-Staßellauf (je 8 Kilometer) siegten die Freudenstädter in 3:24,11. Im Springlauf dominierten die Schwarzwalder Springer, Dehert-Furtwangen sprang zweimal 28 Meter, Pfaff-Furtwangen zweimal 26 Meter, während Fintbeiner 22,5 und 24,5 Meter stand.

land, Frankreich und den Vereinigten Staaten stattfinden würden. Dies geschähe auf Nachrichten hin, daß Japan vermutlich Kriegsschiffe auf Kiel lege, die die Höchstgrenze des Londoner Flottenvertrages überschreiten würden.

Der „Schwedische nationale Verband“ (sveiges nationala förbundet) hat einen Aufruf erlassen, in dem eine Volksabstimmung dar-

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Dienststunden des Oberamts

Um die rasche Abfertigung bei persönlichen Vorsprachen zu erreichen, bringe ich folgende Bekanntmachung vom 7. Juni 1935 (Schwarzaltdwacht Nr. 182 vom 11. Juni 1935) in Erinnerung:

Die Kanzleien des Oberamts sind für den Publikumsverkehr nur vormittags von 7/8 bis 12 Uhr geöffnet.

Calw, den 21. Januar 1938.

Der Landrat: Dr. Saegeler.

### Oberschule Calw

(Realschule, Realprogymnasium und Realschule)

### Die Aufnahmeprüfung für die Klasse I

findet am Dienstag, den 22. Februar, morgens 9.30 Uhr statt. Zugelassen werden Schüler und Schülerinnen, die die 4. Grundschulklasse durchlaufen und am 1. April 1938 das 12. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die Anmeldungen werden schriftlich oder mündlich bis spätestens 15. Februar erbeten. Anmeldezeiten werktags außer Samstag 12-12.30 Uhr und 16-17.30 Uhr. Bei der Anmeldung ist anzugeben: 1. Geburtsort und Geburtsdatum des Anzmelenden. 2. Seither besuchte Schule und Klasse. Schüler und Schülerinnen der 3. Grundschulklasse können auf Antrag der Erziehungsberechtigten probeweise aufgenommen werden. Der Antrag ist bis spätestens 15. Februar beim Klassenlehrer der Grundschule zu stellen. Zur Beachtung: Die Erziehungsberechtigten sämtlicher zur Prüfung angemeldeten Schüler haben den Klassenlehrer der Grundschule von der Anmeldung in Kenntnis zu setzen.

Calw, den 1. Februar 1938.

Der Schulleiter: R. d.

von Odermatt

W. Forstam Calmbach  
Augenheiler  
Reifig-Berkhof  
Am Freitag, d. 4. Febr. 1938, nachmittags 3 Uhr an der Sägereihütte aus Staatswald Rölling Distr. V. Abt. Rölling, Abt. Ruchenbrücke, Abt. Calmbachle, Abt. Buchbühl, Abt. Buchenschlagle, Abt. Schmidersalm, Abt. Zellerhof und Abt. Bindlach 62 Reisteile (Nadelholz).

Das sagt jeder von!  
Von H. P. Uhlenbusch erschien in unserem Verlag  
Die Gekreuzigten  
Mit Bildern von August Trueb  
In Leinen RM. 1,60  
In dieser spannenden Erzählung erleben Sie das Schicksal von fünf Menschen, die das unerreichte Geschick der russischen Tragödie aus ihren Bahnen geschleudert hat.  
Bestellen Sie das Buch bei Ihrem Buchhändler!  
Alemanne-Verlag Stuttgart

## Erkälten Sie sich leicht?



Dann ist es gut, stets Klosterfrau-Melissengeist zur Hand zu haben. Er belebt und durchwärmt den Körper, erhöht seine Widerstandskraft und beugt in wirksamer Weise vor. Man trinkt zu diesem Zweck 2-3mal täglich einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist auf einen Eßlöffel Wasser oder in einer Tasse Tee.

Bereits bestehenden Erkältungen und Grippeanfällen begegnet man durch folgende Schnellkur: Je 1 Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und Zucker in einer Tasse gut umrühren, kochendes Wasser hinzugeben und möglichst heiß zwei Portionen dieses wohlschmeckenden Heißtranks (Kinder erhalten die Hälfte) vor dem Schlafengehen einnehmen. Dadurch wird auch die meist wühlende und notwendige Schweißbildung begünstigt, und die Krankheits-erregung werden bekämpft und unwirksam gemacht; man schläft danach gut und fühlt sich fast immer am anderen Morgen merklich gebessert. Zur Nachkur und zur Vermeidung von Rückfällen trinke man noch einige Tage die halbe Menge.

Klosterfrau-Melissengeist hat schon vielen bei Erkältungskrankheiten geholfen. So berichtet beispielsweise Herr Hermann Bösch, Postinspektor, von ausgezeichnete Wirkung ist. „Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß Klosterfrau-Melissengeist in diesem kalten Winter besonders häufig vorkamen, schnelle und gute Dienste geleistet, so daß ich überhaupt nicht dienstunfähig und krank wurde.“  
Und weiter Herr Curt Zippel (Bild nebenstehend), Kaufmann, Dresden A 24, Sebansstr. 18, am 11. 8. 37: „Ich bin ständig auf Geschäftsreise und kann Ihnen die erprobte Mitwirkung machen, daß ich dauernd Klosterfrau-Melissengeist mit Erfolg verwende. Besonders leistet er mir bei Erkältungen und Überanstrengungen gute Dienste.“  
Nehmen auch Sie bei den ersten Anzeichen von Erkältung oder Grippe getrost einmal Klosterfrau-Melissengeist. Sie erhalten ihn bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen in den blauen Originalpackungen mit den drei Nummern zu RM 2,80, 1,60 und —,90; niemals los.

Wie immer — auch im

## Winterschluß-Berkauf

finden Sie Qualitätswaren zu stark reduzierten Preisen

Fr. Wetzel, Calw, Herren- u. Knabenkleidung  
Badstraße 15

### Der Winterschlußverkauf

hat begonnen. Die alte Ware muß den neuen Frühjahrsartikeln Platz machen. Daher alle fertige Damen-Kleidung Damen, Backfisch- und Kindermäntel wollene Strickkleider, Hauskleider Krimmer, Pelzplüsch- und Sportjacken gestreifte Sportblusen und Damenröcke stark herabgesetzt

— einige Räumungsposten —  
Pyjama- und Kleiderflanelle ab 75 Pfg. karierte u. einfarbige Kleiderstoffe Waschsamt Kinder- u. Frauenmuster ab 1,25 gestreifte u. bedruckte Vorhangstoffe farbige Zefir- und seidene Hemden in gangbarsten Halsweiten äußerst preiswert

# Dawr

am Markt

### Husten

Heiserkeit Verschleimung Bronchialkatarrh, Asthma  
bekämpft man erfolgreich mit dem bewährten  
Dellheim's Brust- u. Lungentee  
RM. 1,19. Alte Ap., Neue Ap. u. Apotheke in Liebenzell.  
Ein Paar 19 Zentner schwere Zugtiere  
hat zu verkaufen  
Rugele, Martinsmoos

Bestehen Sie mein Lager in fertigen  
Sofa und Couchs  
Chaiselongue  
von 35 RM. an  
Wollmatrizen  
von 32 RM. an  
Anfertigen und Reparaturen von Patentmatrizen.  
Frig Hennefarth, Schulstr. 1  
Suche auf Ostern ehelichen, willigen  
Jungen  
Wer die Bäckerei gründlich erlernen will.  
Paul Hahn  
Pforzheim-Dillstein  
Eine Glastüre  
kauft L. Widmaier, Hirsau  
Strecke Pforzheim-Nagold  
Ersparnissen verloren gegangen  
Abzugeben Singeladen, Calw

Wer möchte da noch die Wäsche umständlich vorwaschen, reiben und büfsten, wenn einfaches Einweichen nachts über für nur 13 Pfennig das gründliche Schmutzlockern besorgt! Es gibt heute Millionen Hausfrauen, die erkannt haben, daß Einweichen mit Senko viel besser für die Gesundheit ist und auch besser für die Wäsche! Und dabei ist das Einweichen mit Senko so billig.. Henko 100g 1/2 Pfennig

Ansicht...  
Nati...  
Calw im...  
100...  
Berlin...  
gint u...  
mit dem...  
klärung u...  
nährfand...  
Wuch 8 f...  
Berufe...  
nimmt der...  
Arbeitsver...  
rung Dr...  
Problem d...  
lung. Es k...  
Eine der...  
jahresplan...  
rungsstrei...  
an Händ...  
pflügen, s...  
gen und h...  
lichen Hau...  
schen Land...  
männliche...  
wenig vor...  
Gebot der...  
genbliden...  
Vandarb...  
deutsche J...  
und Bauer...  
ist möglich...  
Bauernarb...  
geworden...  
fers, des...  
Kaufmann...  
diesem Zw...  
Grundl...  
senzeit...  
russichen...  
mehr Jug...  
dem deut...  
felder un...  
dauernd...  
Stamm a...  
ten zur V...  
notwendig...  
fremde Art...  
Der Duca...  
Rom, 1...  
Gründung...  
zu einer...  
die Erober...  
antibolsche...  
gefallenen...  
geworden...  
„Hat f...  
Tsch...  
Eiger...  
hm. Pra...  
woch spie...  
dramatische...  
deutsche...  
delt sich...  
Gegenüber...  
feiner Fran...  
Verfeiger...  
und ein...  
tschischer...  
der tsche...  
Grundstü...  
30 000 Kro...  
preis schon...  
ein Ende...  
von morg...  
dauert un...  
eine harte...  
Dieser...  
seit Tagen...  
wird, wif...  
Entdeutsch...  
scher Seite...  
tschischen...  
den den...  
die „Post...  
organisatio...  
Tschsch...  
Erst vor...  
Krofta die...  
Betrag zur...  
betendent...